Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/896

12. 07. 73

Sachgebiet 22

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Europäischen Übereinkommen vom 6. Mai 1969 zum Schutz archäologischen Kulturguts

A. Zielsetzung

Das Übereinkommen will innerhalb der europäischen Staaten dazu beitragen, europäisches Kulturgut als Bestandteil des gemeinsamen europäischen kulturellen Erbes zu bewahren und zu schützen. Es begründet lediglich völkerrechtliche Verpflichtungen und stellt den Vertragsstaaten die Art und Weise seiner innerstaatlichen Durchführung frei. Es begründet keine rückwirkende Verpflichtungen für die Vergangenheit.

B. Lösung

Mit der Kabinettvorlage soll das Ratifizierungsverfahren des Europäischen Übereinkommens zum Schutz archäologischen Kulturguts vom 6. Mai 1969 eingeleitet werden.

Die Länder haben ihr Einverständnis zum Übereinkommen gemäß Ziffer 3 der Lindauer Absprache erklärt. Es bedarf der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften gemäß Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

C. Alternativen

keine

D. Kosten

Bund, Ländern und Gemeinden erwachsen aus der Durchführung des Übereinkommens keine wesentlichen und erfaßbaren zusätzlichen Kosten.

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1,
Postfach 8 21, Goethestraße 56, Telefon (0 22 21) 36 35 51



Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
I/4 (II/1 u. I/3) — 251 07 — Ku 9/73

Bonn, den 11. Juli 1973

An den Präsidenten
des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Europäischen Übereinkommen vom 6. Mai 1969 zum Schutz archäologischen Kulturguts mit Begründung.

Der Wortlaut des Übereinkommens in englischer und französischer Sprache sowie eine deutsche Übersetzung und die Denkschrift zu dem Übereinkommen sind beigefügt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 396. Sitzung am 6. Juli 1973 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Scheel

Entwurf eines Gesetzes zu dem Europäischen Übereinkommen vom 6. Mai 1969 zum Schutz archäologischen Kulturguts

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in London am 6. Mai 1969 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Europäischen Übereinkommen zum Schutz archäologischen Kulturguts wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 10 Abs. 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Übereinkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Das Übereinkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 10 Abs. 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes allenfalls mit geringfügigen, nicht erfaßbaren Kosten belastet.

Europäisches Übereinkommen zum Schutz archäologischen Kulturguts

European Convention on the Protection of the Archaeological Heritage

Convention européenne pour la protection du patrimoine archéologique

The member States of the Council of Europe, signatory hereto,

Considering that the aim of the Council of Europe is to achieve a greater unity between its Members for the purpose, in particular, of safeguarding and realising the ideals and principles which are their common heritage;

Having regard to the European Cultural Convention, signed at Paris on 19 December 1954, and inter alia Article 5 of that Convention;

Affirming that the archaeological heritage is essential to a knowledge of the history of civilisations;

Recognising that while the moral responsibility for protecting the European archaeological heritage, the earliest source of European history, which is seriously threatened with destruction, rests in the first instance with the State directly concerned, it is also the concern of European States jointly;

Considering that the first step towards protecting this heritage should be to apply the most stringent scientific methods to archaeological research or discoveries, in order to preserve their full historical significance and render impossible the irremediable loss of scientific information that may result from illicit excavation;

Considering that the scientific protection thus guaranteed to archaeological objects:

(a) would be in the interests, in particular, of public collections, and

(b) would promote a much-needed reform of the market in archaeological finds;

Considering that it is necessary to forbid clandestine excavations and to

Les Etats membres du Conseil de l'Europe, signataires de la présente Convention,

Considérant que le but du Conseil de l'Europe est de réaliser une union plus étroite entre ses Membres afin notamment de sauvegarder et de promouvoir les idéaux et les principes qui sont leur patrimoine commun;

Vu la Convention culturelle européenne signée à Paris le 19 décembre 1954 et notamment son article 5;

Affirmant que le patrimoine archéologique est un élément essentiel pour la connaissance du passé des civilisations;

Reconnaissant que la responsabilité morale de la protection du patrimoine archéologique européen, source de l'histoire européenne la plus ancienne, gravement menacé de destruction tout en concernant au premier chef l'Etat intéressé, incombe à l'ensemble des Etats européens;

Considérant que le point de départ de cette protection devrait être l'application des méthodes scientifiques les plus rigoureuses aux recherches ou découvertes archéologiques en vue de préserver leur pleine signification historique et que toute fouille clandestine en tant que cause de destruction irrémédiable d'informations scientifiques doit être en conséquence rendue impossible;

Considérant que la garantie scientifique ainsi donnée aux biens archéologiques:

(a) répondrait aux intérêts des collections notamment publiques, et

(b) contribuerait à un nécessaire assainissement du marché des objets provenant des fouilles;

Considérant qu'il y a lieu d'interdire les fouilles clandestines et d'ins-

(Übersetzung)

Die Mitgliedstaaten des Europarats, die dieses Übereinkommen unterzeichnen, —

von der Erwägung geleitet, daß es das Ziel des Europarats ist, eine engere Verbindung zwischen seinen Mitgliedern herbeizuführen, um insbesondere die Ideale und Grundsätze, die ihr gemeinsames Erbe bilden, zu wahren und zu fördern;

im Hinblick auf das am 19. Dezember 1954 in Paris unterzeichnete Europäische Kulturabkommen, insbesondere auf dessen Artikel 5;

in Bekräftigung der Tatsache, daß das archäologische Kulturgut wesentlich zur Kenntnis der Kulturgeschichte beiträgt;

in der Erkenntnis, daß die moralische Verantwortung für den Schutz des ernsthaft von Zerstörung bedrohten europäischen archäologischen Kulturguts, der ältesten Quelle europäischer Geschichte, zwar in erster Linie bei dem unmittelbar betroffenen Staat, aber auch gemeinsam bei allen europäischen Staaten liegt;

in der Erwägung, daß der Schutz dieses Kulturguts mit der Anwendung strengster wissenschaftlicher Methoden auf archäologische Forschungen und Entdeckungen beginnen sollte, um ihren historischen Wert ungeschmälert zu erhalten, und daß unzulässige Ausgrabungen unmöglich gemacht werden sollten, um den damit verbundenen unersetzlichen Verlust wissenschaftlicher Erkenntnisse zu verhüten;

in der Erwägung, daß der archäologischen Gegenständen auf diese Weise gewährte wissenschaftliche Schutz

a) insbesondere den öffentlichen Sammlungen zugute käme und

b) zu einer dringend erforderlichen Reform des Handels mit archäologischen Fundstücken beitragen würde;

in der Erwägung, daß es notwendig ist, unzulässige Ausgrabungen zu ver-

set up a scientific control of archaeological objects as well as to seek through education to give to archaeological excavations their full scientific significance,

Have agreed as follows:

Article 1

For the purposes of this Convention, all remains and objects, or any other traces of human existence, which bear witness to epochs and civilisations for which excavations or discoveries are the main source or one or the main sources of scientific information, shall be considered as archaeological objects.

Article 2

With the object of ensuring the protection of deposits and sites where archaeological objects lie hidden, each Contracting Party undertakes to take such measures as may be possible in order:

(a) to delimit and protect sites and areas of archaeological interest;

(b) to create reserve zones for the preservation of material evidence to be excavated by later generations of archaeologists.

Article 3

To give full scientific significance to archaeological excavations in the sites, areas and zones designated in accordance with Article 2 of this Convention, each Contracting Party undertakes, as far as possible, to:

(a) prohibit and restrain illicit excavations;

(b) take the necessary measures to ensure that excavations are, by special authorisation, entrusted only to qualified persons;

(c) ensure the control and conservation of the results obtained.

Article 4

1. Each Contracting Party undertakes, for the purpose of the study and distribution of information on archaeological finds, to take all practicable measures necessary to ensure the most rapid and complete dissemination of information in scientific publications on excavations and discoveries.

tituer un contrôle de caractère scientifique des biens archéologiques ainsi que d'œuvrer par voie éducative à donner aux fouilles archéologiques toute leur signification scientifique,

Sont convenus ce qui suit:

Article 1

Aux fins de la présente Convention, sont considérés biens archéologiques les vestiges, et les objets ou toutes autres traces de manifestations humaines, constituant un témoignage d'époques et de civilisations dont la principale ou une des principales sources d'information scientifique est assurée par des fouilles ou par des découvertes.

Article 2

Afin d'assurer la protection des gisements et ensembles recélant des biens archéologiques, chaque Partie Contractante s'engage à prendre, dans la mesure du possible, les dispositions nécessaires en vue de:

(a) délimiter et protéger les sites et ensembles d'intérêt archéologique;

(b) constituer des zones de réserve pour la conservation de témoignages matériels à fouiller par des générations futures d'archéologues.

Article 3

Pour garder aux fouilles archéologiques dans les sites, ensembles et zones désignés conformément à l'article 2 de la présente Convention toute leur signification scientifique, chaque Partie Contractante s'engage, dans la mesure du possible, à:

(a) interdire et réprimer les fouilles clandestines;

(b) prendre toutes mesures utiles afin que l'exécution de fouilles archéologiques ne soit confiée qu'à des personnes qualifiées et après autorisation spéciale;

(c) assurer le contrôle et la conservation des résultats obtenus.

Article 4

1. Chaque Partie Contractante s'engage, pour faciliter l'étude et la diffusion de la connaissance des découvertes de biens archéologiques, à adopter toutes dispositions pratiques possibles en vue de la publication scientifique des résultats des fouilles et des découvertes, laquelle doit être rapide et intégrale.

bieten, eine wissenschaftliche Überwachung archäologischer Gegenstände einzuführen und durch Bildungsbemühungen den archäologischen Ausgrabungen volle wissenschaftliche Bedeutung zu verleihen, —

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Archäologische Gegenstände im Sinne dieses Übereinkommens sind alle Überreste und Gegenstände oder sonstigen Spuren menschlichen Lebens, die von Epochen und Kulturen zeugen, für die Ausgrabungen und Funde die Hauptquelle oder eine der Hauptquellen wissenschaftlicher Erkenntnis sind.

Artikel 2

Zum Schutz der Lagerstätten und Fundorte, an denen sich archäologische Gegenstände befinden, verpflichtet sich jede Vertragspartei, im Rahmen des Möglichen die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um

a) Fundorte und Stätten von archäologischem Interesse abzugrenzen und zu schützen;

b) zur Erhaltung der von künftigen Archäologengenerationen noch freizulegenden Zeugnisse der Vergangenheit Grabungsschutzgebiete abzugrenzen.

Artikel 3

Um die wissenschaftliche Bedeutung archäologischer Ausgrabungen an Fundorten und Stätten sowie in den nach Artikel 2 festgelegten Grabungsschutzgebieten in vollem Umfang zu erhalten, verpflichtet sich jede Vertragspartei, im Rahmen des Möglichen

a) unzulässige Ausgrabungen zu verbieten und zu verhindern;

b) zweckdienliche Maßnahmen zu treffen, damit archäologische Ausgrabungen nach Erteilung einer besonderen Genehmigung nur fachlich geeigneten Personen übertragen werden;

c) sicherzustellen, daß die Ausgrabungsbefunde überwacht und erhalten werden.

Artikel 4

(1) Jede Vertragspartei verpflichtet sich, zur Erleichterung des Studiums und der Verbreitung von Informationen über archäologische Entdeckungen alle durchführbaren Maßnahmen zu treffen, um eine möglichst rasche und vollständige wissenschaftliche Veröffentlichung der Ergebnisse der Ausgrabungen und Entdeckungen zu gewährleisten.

2. Moreover, each Contracting Party shall also consider ways and means of:

(a) establishing a national inventory of publicly-owned and, where possible, privately-owned archaeological objects;

(b) preparing a scientific catalogue of publicly-owned and, where possible, privately-owned archaeological objects.

Article 5

With a view to the scientific, cultural and educational aims of this Convention, each Contracting Party undertakes to:

(a) facilitate the circulation of archaeological objects for scientific, cultural and educational purposes;

(b) encourage exchanges of information on:

(i) archaeological objects,

(ii) authorised and illicit excavations

between scientific institutions, museums and the competent national departments;

(c) do all in its power to assure that the competent authorities in the States of origin, Contracting Parties to this Convention, are informed of any offer suspected of coming either from illicit excavations or unlawfully from official excavations, together with the necessary details thereon;

(d) endeavour by educational means to create and develop in public opinion a realisation of the value of archaeological finds for the knowledge of the history of civilisation, and the threat caused to this heritage by uncontrolled excavations.

Article 6

1. Each Contracting Party undertakes to co-operate in the most appropriate manner in order to ensure that the international circulation of archaeological objects shall in no way prejudice the protection of the cultural and scientific interest attaching to such objects.

2. Each Contracting Party undertakes specifically:

(a) as regards museums and other similar institutions whose acquisition policy is under State control, to take the necessary measures to avoid their acquiring archaeolog-

2. En outre, chaque Partie Contractante étudiera les moyens de:

(a) recenser les biens archéologiques nationaux publics et, si possible, privés;

(b) réaliser un catalogue scientifique des biens archéologiques nationaux publics et, si possible, privés.

Article 5

Eu égard aux objectifs scientifiques, culturels et éducatifs de la présente Convention, chaque Partie Contractante s'engage à:

(a) faciliter la circulation des biens archéologiques pour des buts scientifiques, culturels et éducatifs;

(b) favoriser les échanges d'information sur

(i) les biens archéologiques

(ii) les fouilles licites et illicites

entre institutions scientifiques, musées et services nationaux compétents;

(c) mettre tout en œuvre pour porter à la connaissance des instances compétentes de l'Etat d'origine, Partie Contractante à cette Convention, toute offre suspecte de provenance de fouilles clandestines ou de détournement de fouilles officielles et toutes précisions nécessaires à son sujet;

(d) entreprendre une action éducative en vue d'éveiller et de développer auprès de l'opinion publique une conscience de la valeur des biens archéologiques pour la connaissance du passé des civilisations et du péril que représentent pour ce patrimoine les fouilles incontrôlées.

Article 6

1. Chaque Partie Contractante s'engage à prendre, suivant les besoins, les mesures de collaboration les plus opportunes, afin que la circulation internationale des biens archéologiques ne porte atteinte en aucune manière à l'action de protection des éléments culturels et scientifiques liés à ces biens.

2. Chaque Partie Contractante s'engage, plus spécialement:

(a) en ce qui concerne les musées et les autres institutions similaires dont la politique d'achats est soumise au contrôle de l'Etat, à prendre les mesures nécessaires afin

(2) Ferner wird jede Vertragspartei Mittel und Wege prüfen,

a) um die im öffentlichen und, soweit möglich, im privaten Besitz befindlichen archäologischen Gegenstände des Landes zu erfassen;

b) um einen wissenschaftlichen Katalog der im öffentlichen und, soweit möglich, im privaten Besitz befindlichen archäologischen Gegenstände des Landes aufzustellen.

Artikel 5

Im Hinblick auf die wissenschaftlichen, kulturellen und bildungspolitischen Ziele dieses Übereinkommens verpflichtet sich jede Vertragspartei,

a) die Weitergabe archäologischer Gegenstände zu wissenschaftlichen, kulturellen und bildungspolitischen Zwecken zu erleichtern;

b) den Austausch von Informationen über

i) archäologische Gegenstände,

ii) genehmigte sowie unzulässige Ausgrabungen

zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen, Museen und den zuständigen nationalen Dienststellen zu fördern;

c) alles daranzusetzen, um die zuständigen Stellen des jeweiligen Herkunftstaats, der Vertragspartei dieses Übereinkommens ist, von jedem Angebot, bei dem der Verdacht besteht, daß es aus einer unzulässigen Ausgrabung stammt oder bei einer amtlichen Ausgrabung entwendet wurde, sowie von allen diesbezüglichen notwendigen Einzelheiten zu unterrichten;

d) durch bildungspolitische Maßnahmen in der Öffentlichkeit eine Vorstellung vom Wert archäologischer Funde für die Kenntnis der Kulturgeschichte und von der diesem Kulturgut durch unüberwachte Ausgrabungen drohenden Gefahr zu erwecken und zu festigen.

Artikel 6

(1) Jede Vertragspartei verpflichtet sich, erforderlichenfalls in der geeignetsten Weise dazu beizutragen, daß die internationale Weitergabe archäologischer Gegenstände nicht den Schutz der in diesen Gegenständen verkörperten kulturellen und wissenschaftlichen Werte beeinträchtigt.

(2) Jede Vertragspartei verpflichtet sich insbesondere,

a) soweit Museen und ähnliche Einrichtungen betroffen sind, deren Ankäufe staatlicher Aufsicht unterstehen, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um den Erwerb

ical objects suspected, for a specific reason, of having originated from clandestine excavations or of coming unlawfully from official excavations;

(b) as regards museums and other similar institutions, situated in the territory of a Contracting Party but enjoying freedom from State control in their acquisition policy:

(i) to transmit the text of this Convention, and

(ii) to spare no effort to obtain the support of the said museums and institutions for the principles set out in the preceding paragraph;

(c) to restrict, as far as possible, by education, information, vigilance and co-operation, the movement of archaeological objects suspected, for a specific reason, of having been obtained from illicit excavations or unlawfully from official excavations.

Article 7

In order to ensure the application of the principle of co-operation in the protection of the archaeological heritage which is the basis of this Convention, each Contracting Party undertakes, within the context of the obligations accepted under the terms of this Convention, to give consideration to any question of identification and authentication raised by any other Contracting Party, and to co-operate actively to the extent permitted by its national legislation.

Article 8

The measures provided for in this Convention cannot restrict lawful trade in or ownership of archaeological objects, nor affect the legal rules governing the transfer of such objects.

Article 9

Each Contracting Party shall notify the Secretary General of the Council of Europe in due course of measures it may have taken in respect of the application of the provisions of this Convention.

Article 10

1. This Convention shall be open to signature by the member States of the Council of Europe. It shall be subject

que ceux-ci n'aquièrent pas des biens archéologiques suspects, pour un motif précis, de provenir de fouilles clandestines ou de détournement de fouilles officielles;

(b) pour les musées et autres institutions similaires, situés sur le territoire d'une Partie Contractante, mais dont la politique d'achats n'est pas soumise au contrôle de l'Etat:

(i) à leur transmettre le texte de la présente Convention, et

(ii) n'épargner aucun effort pour obtenir l'adhésion desdits musées et institutions aux principes exprimés au paragraphe précédent;

(c) à restreindre, autant que possible, par une action d'éducation, d'information, de vigilance et de coopération, le mouvement des biens archéologiques suspects, pour un motif précis, de provenir de fouilles clandestines ou de détournement de fouilles officielles.

Article 7

En vue d'assurer l'application du principe de coopération pour la protection du patrimoine archéologique qui est à la base de la présente Convention, chaque Partie Contractante, dans le cadre des engagements pris aux termes de la présente Convention, s'engage à prendre en considération tout problème portant sur des données d'identification et d'authentification soulevé par une autre Partie Contractante et à coopérer activement dans les limites de sa législation nationale.

Article 8

Les mesures prévues par la présente Convention ne peuvent pas constituer une limitation au commerce et à la propriété licites des objets archéologiques, ni affecter le régime juridique relatif à la transmission de ces objets.

Article 9

Chaque Partie Contractante notifiera en temps voulu au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe les mesures qu'elle aura pu prendre touchant l'application des dispositions de la présente Convention.

Article 10

1. La présente Convention est ouverte à la signature des Etats membres du Conseil de l'Europe. Elle sera

archäologischer Gegenstände zu verhüten, bei denen aus bestimmten Gründen der Verdacht besteht, daß sie aus unzulässigen Ausgrabungen stammen oder bei amtlichen Ausgrabungen entwendet wurden;

b) soweit Museen und ähnliche Einrichtungen betroffen sind, die im Hoheitsgebiet einer Vertragspartei gelegen sind, deren Ankäufe jedoch nicht staatlicher Aufsicht unterstehen,

i) den genannten Museen und Einrichtungen den Wortlaut dieses Übereinkommens zu übermitteln sowie

ii) keine Mühe zu scheuen, die genannten Museen und Einrichtungen für die Einhaltung der in Absatz 1 dargelegten Grundsätze zu gewinnen;

c) soweit wie möglich durch bildungspolitische Maßnahmen, Informationen, Überwachung und Zusammenarbeit den Verkehr mit archäologischen Gegenständen zu unterbinden, bei denen aus bestimmten Gründen der Verdacht besteht, daß sie aus unzulässigen Ausgrabungen stammen oder bei amtlichen Ausgrabungen entwendet wurden.

Artikel 7

Um dem diesem Übereinkommen zugrunde liegenden Prinzip der Zusammenarbeit beim Schutz archäologischen Kulturguts Wirksamkeit zu verleihen, verpflichtet sich jede Vertragspartei im Rahmen der in dem Übereinkommen übernommenen Verpflichtungen, jede von einer anderen Vertragspartei aufgeworfene Frage über Identitäts- und Echtheitsmerkmale zu prüfen und in dem nach ihrem innerstaatlichen Recht zulässigen Ausmaß tatkräftig mitzuwirken.

Artikel 8

Die in diesem Übereinkommen vorgesehenen Maßnahmen beschränken weder den rechtmäßigen Handel mit archäologischen Gegenständen und das rechtmäßige Eigentum daran, noch berühren sie die Rechtsvorschriften über die Übertragung derartiger Gegenstände.

Artikel 9

Jede Vertragspartei notifiziert dem Generalsekretär des Europarats zu gegebener Zeit die Maßnahmen, die sie zur Anwendung dieses Übereinkommens getroffen hat.

Artikel 10

(1) Dieses Übereinkommen liegt für die Mitgliedstaaten des Europarats zur Unterzeichnung auf. Es bedarf der Rati-

to ratification or acceptance. Instruments of ratification or acceptance shall be deposited with the Secretary General of the Council of Europe.

2. This Convention shall enter into force three months after the date of the deposit of the third instrument of ratification or acceptance.

3. In respect of a signatory State ratifying or accepting subsequently, the Convention shall come into force three months after the date of the deposit of its instrument of ratification or acceptance.

ratifiée ou acceptée. Les instruments de ratification ou d'acceptation seront déposés près le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.

2. La Convention entrera en vigueur trois mois après la date du dépôt du troisième instrument de ratification ou d'acceptation.

3. Elle entrera en vigueur à l'égard de tout Etat signataire qui la ratifiera ou l'acceptera ultérieurement, trois mois après la date du dépôt de son instrument de ratification ou d'acceptation.

fikation oder der Annahme. Die Ratifikations- oder Annahmeurkunden werden beim Generalsekretär des Europarats hinterlegt.

(2) Dieses Übereinkommen tritt drei Monate nach Hinterlegung der dritten Ratifikations- oder Annahmeurkunde in Kraft.

(3) Für jeden Unterzeichnerstaat, der das Übereinkommen später ratifiziert oder annimmt, tritt es drei Monate nach Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Annahmeurkunde in Kraft.

Article 11

1. After entry into force of this Convention:

(a) any non-member State of the Council of Europe which is a Contracting Party to the European Cultural Convention signed at Paris on 19 December 1954 may accede to this Convention;

(b) the Committee of Ministers of the Council of Europe may invite any other non-member State to accede thereto.

2. Such accession shall be effected by depositing with the Secretary General of the Council of Europe an instrument of accession which shall take effect three months after the date of its deposit.

Article 11

1. Après l'entrée en vigueur de la présente Convention:

(a) tout Etat non membre du Conseil de l'Europe qui est Partie Contractante à la Convention culturelle européenne, signée à Paris le 19 décembre 1954, pourra adhérer à la présente Convention;

(b) le Comité des Ministres du Conseil de l'Europe pourra inviter tout autre Etat non membre à adhérer à la présente Convention.

2. L'adhésion s'effectuera par le dépôt, près le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe, d'un instrument d'adhésion qui prendra effet trois mois après la date de son dépôt.

Artikel 11

(1) Nach Inkrafttreten dieses Übereinkommens

a) kann jeder Nichtmitgliedstaat des Europarats, der Vertragspartei des am 19. Dezember 1954 in Paris unterzeichneten Europäischen Kulturabkommens ist, dem Übereinkommen beitreten;

b) kann das Ministerkomitee des Europarats jeden anderen Nichtmitgliedstaat einladen, dem Übereinkommen beizutreten.

(2) Der Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generalsekretär des Europarats; die Urkunde wird drei Monate nach ihrer Hinterlegung wirksam.

Article 12

1. Each signatory State, at the time of signature or when depositing its instrument of ratification or acceptance, or each acceding State, when depositing its instrument of accession, may specify the territory or territories to which this Convention shall apply.

2. Each signatory State, when depositing its instrument of ratification or acceptance or at any later date, or each acceding State, when depositing its instrument of accession or at any later date, by declaration addressed to the Secretary General of the Council of Europe, may extend this Convention to any other territory or territories specified in the declaration and for whose international relations it is responsible or on whose behalf it is authorised to give undertakings.

3. Any declaration made in pursuance of the preceding paragraph may, in respect of any territory mentioned in such declaration, be withdrawn according to the procedure laid down in Article 13 of this Convention.

Article 12

1. Tout Etat signataire, au moment de la signature ou au moment du dépôt de son instrument de ratification ou d'acceptation, ou tout Etat adhérent, au moment du dépôt de son instrument d'adhésion, peut désigner le ou les territoires auxquels s'appliquera la présente Convention.

2. Tout Etat signataire, au moment du dépôt de son instrument de ratification ou d'acceptation, ou à tout autre moment par la suite, ainsi que tout Etat adhérent, au moment du dépôt de son instrument d'adhésion ou à tout autre moment par la suite, peut étendre l'application de la présente Convention, par déclaration adressée au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe, à tout autre territoire désigné dans la déclaration et dont il assure les relations internationales ou pour lequel il est habilité à stipuler.

3. Toute déclaration faite en vertu du paragraphe précédent pourra être retirée, en ce qui concerne tout territoire désigné dans cette déclaration, aux conditions prévues par l'article 13 de la présente Convention.

Artikel 12

(1) Jeder Unterzeichnerstaat kann bei der Unterzeichnung oder bei der Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Annahmeurkunde und jeder beitretende Staat kann bei der Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde einzelne oder mehrere Hoheitsgebiete bezeichnen, auf die dieses Übereinkommen Anwendung findet.

(2) Jeder Unterzeichnerstaat kann bei der Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Annahmeurkunde oder jederzeit danach und jeder beitretende Staat kann bei der Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde oder jederzeit danach durch eine an den Generalsekretär des Europarats gerichtete Erklärung dieses Übereinkommen auf jedes weitere in der Erklärung bezeichnete Hoheitsgebiet erstrecken, dessen internationale Beziehungen er wahrnimmt oder für das er Vereinbarungen treffen kann.

(3) Jede nach Absatz 2 abgegebene Erklärung kann in bezug auf jedes darin genannte Hoheitsgebiet nach Maßgabe des Artikels 13 zurückgenommen werden.

Article 13

1. This Convention shall remain in force indefinitely.

2. Any Contracting Party may, in so far as it is concerned, denounce this Convention by means of a notification addressed to the Secretary General of the Council of Europe.

3. Such denunciation shall take effect six months after the date of receipt by the Secretary General of such notification.

Article 14

The Secretary General of the Council of Europe shall notify the member States of the Council and any State which has acceded to this Convention of:

(a) any signature;

(b) any deposit of an instrument of ratification, acceptance or accession;

(c) any date of entry into force of this Convention in accordance with Article 10 thereof;

(d) any declaration received in pursuance of the provisions of paragraphs 2 and 3 of Article 12;

(e) any notification received in pursuance of the provisions of Article 13 and the date on which denunciation takes effect.

IN WITNESS WHEREOF the undersigned, being duly authorised thereto, have signed this Convention.

DONE at London, this 6th day of May 1969, in English and in French, both texts being equally authoritative, in a single copy which shall remain deposited in the archives of the Council of Europe. The Secretary General of the Council of Europe shall transmit certified copies to each of the signatory and acceding States.

Article 13

1. La présente Convention demeurera en vigueur sans limitation de durée.

2. Toute Partie Contractante, pourra, en ce qui la concerne, dénoncer la présente Convention en adressant une notification au Secrétaire Général du Conseil de l'Europe.

3. La dénonciation prendra effet six mois après la date de la réception de la notification par le Secrétaire Général.

Article 14

Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe notifiera aux Etats membres du Conseil et à tout Etat ayant adhéré à la présente Convention:

(a) toute signature;

(b) le dépôt de tout instrument de ratification, d'acceptation ou d'adhésion;

(c) toute date d'entrée en vigueur de la présente Convention conformément à son article 10;

(d) toute déclaration reçue en application des dispositions des paragraphes 2 et 3 de l'article 12;

(e) toute notification reçue en application des dispositions de l'article 13 et la date à laquelle la dénonciation prendra effet.

EN FOI DE QUOI, les soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé la présente Convention.

FAIT à Londres, le 6 mai 1969, en français et en anglais, les deux textes faisant également foi, en un seul exemplaire qui sera déposé dans les archives du Conseil de l'Europe. Le Secrétaire Général du Conseil de l'Europe en communiquera copie certifiée conforme à chacun des Etats signataires et adhérents.

Artikel 13

(1) Dieses Übereinkommen bleibt auf unbegrenzte Zeit in Kraft.

(2) Jede Vertragspartei kann dieses Übereinkommen durch eine an den Generalsekretär des Europarats gerichtete Notifikation für sich kündigen.

(3) Eine Kündigung wird sechs Monate nach dem Eingang der Notifikation beim Generalsekretär wirksam.

Artikel 14

Der Generalsekretär des Europarats notifiziert den Mitgliedstaaten des Rates und jedem Staat, der diesem Übereinkommen beigetreten ist,

a) jede Unterzeichnung;

b) jede Hinterlegung einer Ratifikations-, Annahme- oder Beitrittsurkunde;

c) jeden Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Übereinkommens nach seinem Artikel 10;

d) jede nach Artikel 12 Absätze 2 und 3 eingegangene Erklärung;

e) jede nach Artikel 13 eingegangene Notifikation und den Zeitpunkt, zu dem die Kündigung wirksam wird.

ZU URKUND DESSEN haben die hierzu gehörig befugten Unterzeichneten dieses Übereinkommen unterschrieben.

GESCHEHEN zu London am 6. Mai 1969 in englischer und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, in einer Urschrift, die im Archiv des Europarats hinterlegt wird. Der Generalsekretär des Europarats übermittelt allen Unterzeichnerstaaten und allen beitretenden Staaten beglaubigte Abschriften.

Denkschrift zum Übereinkommen

I. Allgemeines

Das vorliegende Europäische Übereinkommen zum Schutz archäologischen Kulturguts wurde am 6. Mai 1969 vom Europarat zur Unterzeichnung aufgelegt und am gleichen Tage von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet. Es ist außerdem von Belgien, Dänemark, Frankreich, Island, Italien, Luxemburg, Malta, Schweden, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, Zypern und am 20. April 1971 von Österreich unterzeichnet worden. Ratifikations- und Annahmeurkunden haben bisher Dänemark am 6. Mai 1969, Belgien am 2. Dezember 1969, die Schweiz am 14. August 1970, Zypern am 23. November 1970, Malta am 30. April 1971, Luxemburg am 7. März 1972 und Frankreich am 3. Juli 1972 hinterlegt. Der Heilige Stuhl hat die Beitrittsurkunde gemäß Artikel 11 des Übereinkommens am 17. Mai 1972 hinterlegt.

Das Übereinkommen will den in Artikel 5 des Europäischen Kulturabkommens vom 19. Dezember 1954 (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 1128) enthaltenen Grundsatz verwirklichen, der wie folgt lautet:

> „Jede Vertragspartei betrachtet die europäischen Kulturgüter, die sich unter ihrer Kontrolle befinden, als Bestandteil des gemeinsamen europäischen kulturellen Erbes, trifft die erforderlichen Maßnahmen zu ihrem Schutz und erleichtert den Zugang zu ihnen."

Das Europäische Übereinkommen zum Schutz archäologischen Kulturguts ist das Ergebnis von über fünfjährigen Bemühungen des Europarats und namhaften Fachleuten.

Seine Ziele sind, in gemeinsamer Zusammenarbeit mit allen Europäischen Staaten,

- Maßnahmen zum Schutz von Gebieten und Stätten zu treffen und zu fördern, in welchen archäologisches Kulturgut verborgen sein könnte,
- Maßnahmen zu treffen und zu fördern, durch die die Ausgrabung, Bergung und Sicherstellung von archäologischem Kulturgut durch fachgerechte, wissenschaftlich anerkannte Methoden gewährleistet und nicht zuletzt verbotene Ausgrabungen verhindert werden,
- Maßnahmen zur Erleichterung des internationalen Verkehrs mit archäologischem Kulturgut zu treffen und gleichzeitig den unerlaubten Handel mit derartigen Objekten zu verhindern,
- Die Vertiefung der Kenntnis, der Achtung und des Interesses der Öffentlichkeit an seinem eigenen und dem archäologischen Kulturgut anderer Länder und Völker.

Das Übereinkommen sieht zur Sicherstellung dieser Grundsätze Bestimmungen verwaltungsmäßiger Art vor, stellt jedoch den Vertragsstaaten die Art und Weise seiner innerstaatlichen Durchführung frei. Andererseits soll durch das Übereinkommen kein Vertragsstaat davon abgehalten werden, daraus gesetzliche Maßnahmen für sein Hoheitsgebiet abzuleiten.

In Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten internationalen Rechtsgrundsätzen entsteht eine rechtlich verpflichtende Wirkung für die Beitrittsstaaten, also auch für die Bundesrepublik Deutschland, erst mit dem Tage des Beitritts. Eine rückwirkende Verpflichtung ist ausdrücklich ausgeschlossen.

II. Besonderes

Artikel 1

beschreibt das Kulturgut, welches im Sinne des Übereinkommens als schutzbedürftig anzusehen ist, wobei auf eine detaillierte katalogmäßige Aufzählung verzichtet wurde. Von Bedeutung sind dabei die Worte, wonach „alle Überreste und Gegenstände oder sonstigen Spuren menschlichen Lebens" zum Gegenstand des Übereinkommens erklärt werden. Demnach werden nicht nur bewegliche, sondern alle Arten von materiellen Beweisstücken längst vergangener Epochen und Zivilisationen als schutzbedürftig erklärt.

Artikel 2

verpflichtet die Vertragsstaaten, Lagerstätten und Fundorte archäologischer Gegenstände abzugrenzen und zu schützen. Die Abgrenzung von Lagerstätten soll insbesondere die Erhaltung noch nicht geborgener Gegenstände sichern.

Artikel 3

Im Vorwort zum Übereinkommen ist die Gefahr für das archäologische Gut durch unsachgemäße Ausgrabungen bereits herausgestellt. Derartige Ausgrabungen haben häufig den unersetzbaren Verlust der zu bergenden Gegenstände zur Folge. Nur die Anwendung streng wissenschaftlicher Methoden bietet die Gewähr, daß Funde nicht nur fachgerecht geborgen, sondern auch sichergestellt werden. Der Wortlaut des Artikels 3 verkennt jedoch nicht die materiellen Grenzen, die den Mitgliedstaaten dabei gesetzt sind. Die Worte „im Rahmen des Möglichen" beziehen sich auf jede der drei Verbotsbestimmungen. Hervorzuheben ist hier die Verpflichtung der „Verhinderung" von unzulässigen Ausgrabungen. Jedoch bleiben die zu ergreifenden Maßnahmen der Entscheidung und dem Ermessen der Vertragsstaaten überlassen.

Artikel 4

Mit den Bestimmungen dieses Artikels soll erreicht werden, daß die archäologischen Entdeckungen durch eine wissenschaftliche Bewertung in ihrer Bedeutung rasch erkannt und gleichzeitig durch Veröffentlichungen einem möglichst großen Kreis von Wissenschaftlern bekannt gemacht werden. Dazu wird empfohlen, die archäologischen Gegenstände, auch die im privaten Besitz befindlichen, nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu katalogisieren. Den Verfassern des Übereinkommens war dabei bewußt, daß für die damit verbundene Bewertung des Gutes durch die Mitgliedstaaten eine internationale Anerkennung aus dem Übereinkommen nicht abgeleitet werden kann. Hierzu ist die Möglichkeit offen gelassen, das Übereinkommen zu einem späteren Zeitpunkt durch ein Protokoll zu ergänzen.

Artikel 5

Der Hauptzweck des Schutzes von archäologischem Gut ist die Bewahrung seines kulturellen Wertes für die gesamte Menschheit. Hieraus leitet sich die Verpflichtung der Vertragsstaaten ab, die Weitergabe von archäologischen Gegenständen zu erleichtern und den Austausch von Informationen zu fördern.

Diese Informationen sollen insbesondere auch auf beabsichtigte oder festgestellte Ausgrabungen, ohne Rücksicht darauf, ob diese genehmigt oder unzulässig sind, ausgedehnt werden. Durch den Austausch derartiger Informationen sollen Verkehr und Handel mit auf unerlaubte Weise erworbenem archäologischem Gut unterbunden werden. Dies schließt auch die Unterrichtung des Herkunftslandes ein, aus dem archäologische Gegenstände ohne Genehmigung ausgeführt wurden.

Schließlich wird in Artikel 5 die Bedeutung bildungspolitischer Maßnahmen betont, die zum Ziel haben, Vorstellungen in der Öffentlichkeit über den Wert archäologischer Funde zu festigen und zu vertiefen.

Artikel 6

setzt die Bemühungen fort, den unerlaubten Handel und Verkehr mit archäologischen Gegenständen zu unterbinden. Auch hier begründet das Übereinkommen lediglich völkerrechtliche Verpflichtungen und stellt den Vertragsstaaten die Art und Weise seiner innerstaatlichen Durchführung frei. Eine bindende Verpflichtung zu gesetzgebenden Maßnahmen ist nicht gegeben. Insbesondere bei der Durchführung von Artikel 6 Absatz 2 a ist nicht an die Einführung allgemeiner rechtlicher Bestimmungen etwa des Inhalts gedacht, daß an derartigen Gütern keine Eigentumsrechte erworben werden könnten. Vielmehr ist bei der Durchführung dieser und anderer Bestimmungen eher an zweckentsprechende Verwaltungsmaßnahmen gedacht. Bei den ausführlichen Erörterungen anläßlich des Zustandekommens dieses Artikels waren sich die Beteiligten auch einig, daß die Bestimmungen des Übereinkommens keine rückwirkende Verpflichtungen für die Vergangenheit begründen.

Artikel 7

Internationale Zusammenarbeit zur Verhütung des unerlaubten Verkehrs mit archäologischen Gegenständen ist eines der wichtigsten Ziele des Übereinkommens. Zu ihrer Verwirklichung sind bereits in die Artikel 5 und 6 entsprechende Bestimmungen aufgenommen worden. In Artikel 7 ist die gegenseitige Unterstützung der Mitgliedstaaten auf die Verpflichtung zur Zusammenarbeit bei der Identifizierung und der Prüfung von Echtheitsmerkmalen ausgedehnt. Damit sollen die Voraussetzungen für die Begründung von Anträgen auf Rückgabe unerlaubt erworbener Gegenstände geschaffen werden.

Artikel 8

Ziel des vorliegenden Übereinkommens ist der Schutz des archäologischen Kulturguts. Eine Beschränkung des rechtmäßigen Handels und Verkehrs mit archäologischen Gegenständen kann demgemäß daraus nicht abgeleitet werden.

Artikel 9

verpflichtet die Vertragsstaaten, wie in allen anderen Übereinkommen, die auf eine Initiative des Europarats zurückgehen, den Generalsekretär des Europarats über die zur Anwendung des Übereinkommens getroffenen Maßnahmen zu unterrichten.

Artikel 10 bis 14

enthalten die üblichen Schlußbestimmungen über die Unterzeichnung, den Beitritt zum Übereinkommen, die Kündigung der Mitgliedschaft und die Notifizierungen des Generalsekretärs des Europarats an die Mitgliedstaaten.

Bn 312145 7.73